

Regionale Kranzjagd auf der Linth

Wasserfahren Schweizer Meisterschaften der Aktiven in Schmerikon

MICHAEL FORSTER

Es ist grundsätzlich ein Wettkampf wie jeder andere auch, bestätigen Vertreter der beiden Pontoniervereine aus Olten und Schönenwerd-Gösgen unisono, nur: Die Rennen anlässlich der Schweizer Meisterschaften sind eben doch etwas Besonderes. «Nur schon der Atmosphäre wegen», sagt Flavio Heer, der in einem Oltner Boot an diesem Wochenende in Schmerikon um einen Kranz kämpfen wird. Besonders für die Jungen sei der Anreiz natürlich grösser, etwas zu erreichen, so Heer. Für die Altersklassen bis 20 Jahre haben die Rennen auf der Linth, am östlichen Ende des Zürichsees, jedoch keinen SM-Charakter, denn ihre Titelkämpfe finden erst im August in Buchs statt.

Die Zielsetzungen sowohl der Oltner als auch der Schönenwerder Sektion sind möglichst Klassierungen mit Kranzauszeichnung (erste 25% im Einzelwettfahren) oder goldenen Lorbeerkränzen (erstes Drittel im Sektionswettkampf). «Wir rechnen uns gute Chancen aus», äussert sich Michel Eichenberger zuversichtlich zum Abschneiden der Niederämter, «da wir momentan eine kompakte Sektionsleistung aufweisen.» So habe man zuletzt auch das Training speziell auf den Gruppenwettkampf fokussiert, mit zwei Einheiten pro Woche. Seit nunmehr einem halben Jahr laufen die Vorbereitungen, wobei einzelne Paare zu-



Nachwuchshoffnung Das Duo Thomas Berchtold/Philippe Egger deutete sein Potenzial in dieser Saison schon mehrmals an. ZVG

sätzliche Einzeltrainings absolviert hätten.

Regionale durchaus mit Ambitionen

Einen ähnlichen Aufbau haben die Oltner hinter sich, und sie wissen genau, was auf sie zukommt: «Der Kurs in Schmerikon ist bekannt», so Heer, «bereits im Training versucht man deshalb, möglichst ähnlich zu fahren.» Nur die Strömung sei ein wenig anders, ansonsten herrschten in Olten vergleichbare Bedingungen. Der schmale Parcours

wird den Teilnehmern punkto Kraft jedenfalls alles abverlangen.

Anwärter auf regionale Topleistungen sind die gleichen, die sich in den letzten Wettfahren in Bex und Luzern in den vorderen Positionen klassierten. So erhofft man sich bei den Oltnern vom Duo Egger/Berchtold die Bestätigung des 1. Platzes von Bex, aber auch Heer/Hagmann ist ein Kranz zuzutrauen. Interessant wird das Abschneiden von Leisli/Vrbn, die als Schweizer Meister bei den Jungfahrern

in dieser Saison in die Kategorie C wechseln mussten und sich jetzt einer viel kräftigeren Gegnerschaft stellen müssen. In der selben Kategorie der 21- bis 42-Jährigen hoffen die Schönenwerder auf den ganz grossen Coup, der nach dem Luzern-Triumph von Sandro Stücheli und Michael Schenker in Reichweite scheint. Weitere starke Boote sind die beiden Brüderpaare Sandmeier und Galliker, wobei «schliesslich die Tagesform mitentscheidend ist», ergänzt Eichenberger.